



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

123 (27.5.1888) 3. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35299)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Pfa. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inrate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.,  
Die Neblauen-Zelle 40 Pfg.,  
Einzel-Nummern 3 Pfg.,  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volks-Zeitung.

Er scheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 123, 3. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 27. Mai 1888.

## Die Spitzkönigin.

Novelle von A. Baronin Gilbern.

(Nachdruck verboten.)

Überall Spitzen, zarte luftige Gewebe jeder Art! Sie breiteten sich auf den mit rosa Atlas bezogenen Polstern aus, sie umsäumten die Vorhänge, bedeckten die zierlichen Kissen und Körbchen, schmückten Spiegelrahmen und Toiletentisch in dem kleinen von einer rosigen Ampel erhellenen Boudoir.

Die Herrin dieses Spitznestes lehnte neben dem Kamin in dem spitzenbezogenen Fauteuil — selbst von Spitzen umfütet. Spitzen glitten kastadenartig auf der hellen Atlasrobe herab, Spitzen umsäumten den Ausschnitt des Kleides und umrahmten die classisch geformte Wäste, Spitzen umhüllten die schön gerundeten Arme; Spitzen besetzt war das kleine Battistuch, welches die schlanken Finger hielt — kostbare Spitzen bedeckten die goldbeingelegten Perlmutterstäbe des Fächers.

Fröstelnd zogen die weißen Hände einen luftigen Spitzenschawl über den von prächtigen blauschwarzen Haaren geschmückten feingebildeten Kopf, trotz der im Zimmer herrschenden Wärme zitterte die schöne Gestalt und die roten Lippen bebten.

Spitzkönigin nannte man sie, die dort am flackernden Kamin saß und träumend in die Flammen blickte — Spitzkönigin nach ihrer Vorliebe für die zarten Nachwerke menschlichen Fleißes — nach ihrer Vergangenheit.

„Spitzkönigin,“ murmelten die Lippen, „Spitzkönigin bist, — und einst.“

Einmal freilich — nicht zehn Jahre sind seitdem vergangen — war die Spitzkönigin ein armes, armes Kind. Hoch broden im einsamsten Oberflachen des Erzgebirges lebte die schwarzäugige Pies, eines blutarmen Webers Tochter. Die Mutter war eine geschickte Spitzklöpplerin und das gleichmäßige Geräusch der aneinanderstoßenden Holzklöppel das Wiegenlied, mit dem Pies als Säugling einschläummerte. Bittere Sorgen, der tägliche Kampf ums Dasein, um Brod und Holz, zwangen das kleine Mädchen schon in den zartesten Kinderjahren zu arbeiten und Geld zu verdienen. Spärlich freilich war der Verdienst, den die Händler der armen Frau für die schwere, mühselige Arbeit zukommen ließen, und oft mußte Pies stundenlang zur nächsten Stadt laufen, um die Arbeit von Wochen für ärmlichen Lohn dahin zu geben.

Zwölf Jahre war sie jetzt alt, als wiederum die Noth im armen Weberhäuschen eine gar große geworden; Krankheit und Arbeitsmangel hatten den letzten Pfennig aufgezehrt und kein Stück Brod fand sich mehr vor.

Es war Sommerzeit, glühend heiße Sommerzeit, als Pies des Morgens den Weg zur fernsten Stadt antrat, in ein Bündel geknöpft die zierlichen Spitzen von ihrer und der Mutter Hand. Kaum eine Stunde vom elterlichen Hause entfernt, zogen plötzlich dunkle Wolken von allen Seiten herauf, eine unheimliche Stille lagerte auf dem Walde, die nur durch einzelne heftige Windstöße unterbrochen wurde. Pies eilte, so rasch die kleinen Füße vermochten, vorwärts, um vor dem ausbrechenden Wetter ein Unterkommen zu erreichen — doch unmöglich! Mit herzerwartender Geschwindigkeit bedeckte sich der ganze Himmel, der Donner rollte, Blitze zuckten und strömender Regen goss hernieder. Das arme Kind lauerte sich ängstlich unter eine dicke Tanne, das kostbare Bündel nach Möglichkeit schützend.

Ströme auf Ströme stürzten vom Himmel hernieder, ergossen sich von den Bergen und als nach kurzer Zeit das Unwetter vorübergezogen war, als gleich darauf blauer Himmel und goldene Sonne auf die regenfrische Erde herunterlachte, strömten heiße Thränen aus den großen schwarzen Augen des armen Kindes, denn die faure Arbeit von Wochen war verdorben, entwerthet — kaum den vierten Theil der erhofften Summe würde der Händler für die unansehnliche, beschmutzte Waare bezahlen.

Während Pies trauervoll den angerichteten Schaden betrachtete, erklang der fröhliche Gesang einer Männerstimme und im nächsten Augenblick stand der Sängler vor dem weinenden Kinde, freundlich nach der Ursache der Thränen fragend. Die blauen Augen des jungen Wanderers blickten so trauernd, seine Stimme klang so weich und vertrauenerweckend, daß nach kurzer Zeit, anfangs von Schluchzen unterbrochen, die traurige Begebenheit, sowie die ganze kummervolle Lebensgeschichte der Eltern von den Lippen der Weinenben kam. Theilnahmvoll hörte der junge Mann der Erzählung zu, versprach Hilfe und nachdem er mit Pies sein Frühstück getheilt hatte, welches dem armen hungrigen Kinde ein Göttermahl schien, begleitete er seine kleine Freundin, wie er Pies scherzend nannte, heim. Ein heiteres Lied nach dem andern tönte in den köstlichen Sommertag hinaus. Anfangs hörte Pies schüchtern zu, doch nach und nach überwand sie ihre Scheu, und als der junge Sängler ein bekanntes Volkslied begann, setzte eine glöckliche Stimme ein und sang zu des jungen Mannes größtem Erstaunen mit unfehlbarer Sicherheit den Vers zu Ende. Von dem Augenblick an datirte Pies Glück. Der Sonnenschein war auf ihren Lebensweg gefallen, unter dessen warmen Strahl sich die junge Menschenblume zu ungewöhnlicher Kraft entfaltete. Jahre waren vergangen! Jahre des ernstesten Studiums, der herrlichsten Erfolge.

Der junge Wanderer, Reinhard Wolbau, ein immens reicher und unabhängiger Besitzer großer Güter, der früh durch den Tod seiner Eltern zur Selbstständigkeit gelangt war, begab und talentvoll zugleich, hatte in der glöcklichen Stimme des armen Kindes, sowie in dem feinen musikalischen Gehör Zeichen eines bedeutenden

## Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

3573/1880

empfiehlt:



**Krahnen & Hebevorrichtungen**  
jeder Art  
für Dampf-, Hand- u. hydraulischen Betrieb.  
**Baukrahnen, Bauaufzüge, Patent-Sicherheits-Aufzüge**  
für Hand-, Dampf- u. hydraulischen Betrieb.  
D.R.P. 40708 — D.R.P. 80891,  
Speise-Aufzüge.



**Waagen**  
jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirenapparat. D.R.P. 1525.



**Lagerhauswaagen**  
Rootsgebläse,  
Feldschmieden,  
Schmiedeherde.  
Control-Apparate.  
D.R.P. 34304.

## Fussboden-Glanzlack

zum Selbstanstreichen der Fussböden.

Erquickt sofort, hinterläßt

keinen Geruch, hat einen

**schönen dauerhaften Glanz** und den **besonderen Vorzug**, daß die damit gestrichenen Räume wenige Stunden nach dem Streichen wieder benutzt werden können.  
In allen Farben zu haben und in allen Preislagen per Pfund von 50 Pfa. an.

**Gebr. Koch**  
F 5, 9 und R 4, 20.

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22  
Nähe des Hauptbahnhofs

## Wagen- und Geschirrfabrik

Grossh. bad. Hoflieferant

**Mannheim.**

Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen und Pferdegeschirren aller Art.



**Christ. Franz J 4, 10.**

Bestre mich mein kühnlich reichhaltiges Lager in weltberühmten **Singer und der Maschinist Co. Coventry** sowie alle Sorten Knabenvelocipeden in empfehlende Erinnerung zu bringen.

## Mannheimer Marmor-Industrie

**A. M. Kirschner.**

Aus dem Geschäft meines Schwagers Herrn Heinrich Schwarz ausgetreten, habe ich eine

**Marmor-Schleiferei**

unter obiger Firma errichtet und empfehle mich in Ausführung aller in diesem Fach einschlägigen Arbeiten zu

**Bau- und Möbelzwecken.**

Prompte, sorgfältige Ausführung aus nur prima Material sichere ich bei billigster Berechnung zu.

Geschäftsort: G 7, 33, Sadgasse.

## Zahn-Atelier

für Damen und Herren.  
Schmerzlos Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Gement. Gebisse werden ohne die Würden der Zähne zu entfernen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.  
Frau Etie Gläster,  
Breitstraße E 1 Nr. 5, 1. Stad.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden.  
Arme finden Berücksichtigung.

## A. L. Levy, Optisches Institut



Mannheim. 52371



**BETT FEDERN**  
Rohhaare, Seegras  
in größter Auswahl  
Jakob J. Reis, G 2, 22.

**Offenburger Pferdemarkt-Loose**  
à Stück 2 Mark.  
sind zu haben bei 8151  
Moritz Herzberger, E 3, 17.

## Unterricht.

Für neu zu erwerbende Kurse für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Grammatik, Privat- und Handelscorrespondenz, Conversation u. Litteratur) werden halbjährlich Anmeldungen erbeten. 7479

**S. Dürr-Matten,**  
gepr. Lehrerin u. Heberseherin B 4, 7.

## Zur gef. Anzeige u. Beachtung.

Den verehrten Damen meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mich in G 8, 19, 2. Stock als Hebammen niedergelassen habe und bitte bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung. 7854  
Hochachtungsvoll und Ergebenst  
Frau Suhl, Hebammen.

Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das Küblergeschäft (vormals Wehler-Roth) sich in T 6, 16 befindet. 7875

Schöne Auswahl in Blumenkübeln und sonstigen Waaren, Möbel, Lüster, etc. sind stets vorräthig auf Lager, ebenso werden alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und billig besorgt.

**Adam Ries, T 6, 16.**

Herrenhemden nach Maas mit feinem Einfaß von M. 3, 50, auch werden Aussteuer gefertigt. 8746  
U 1, 17, 4. &

Genies zu finden gemeint und, getrieben von seinem guten Herzen, das unter dem rührenden Blick der schwarzen Augen zur Teilnahme hingerissen war, beschloß er die Zukunft dieses Genies zu ebnen.

Er hatte sich nicht getäuscht. In einem trefflichen Institut erzogen, von bedeutenden Lehrern unterrichtet, war im Zeitraum weniger Jahre aus dem zarten Pflänzchen eine schöne vielverheißende Knospe erblüht — ein Stern am musikalischen Himmel.

Gerade heute waren es drei Jahre her, daß Lisa, wie sie jetzt genannt wurde, zum ersten Mal die Bühne betrat, deren hochgeschätztes Mitglied sie seitdem geworden.

Angst und Aufregung drohten ihr das Bewußtsein zu rauben, als sie in dem reichen Schleppegewande der „Elisabeth“ in Wagner's Tannhäuser auf die Scene trat. Alles stimmerte und drehte sich vor ihren Augen, bis ihr Blick in der nächsten kleinen Proscentumsloge den Freund und Wohlthäter entdeckte. Mit einem Male verschwand das weite Haus — der sonnige Himmel, der regenfeuchte Wald, zwei theilnehmende Augen erschienen vor ihr, sie hörte die weiche Stimme, die Vögeln singen. — Plötzlich schredte sie rauschender Beifall aus ihren Träumen — der letzte Ton ihrer Arie war verklungen — der Erfolg ein großartiger. Wenige Tage nach dem Debüt wurde ein glänzender Contract mit der Intendantin der königlichen Oper abgeschlossen und in derselben Stunde theilte Reinhard Wolbau seinem Schüpling mit, daß er eine längere Reise zu machen gedächte.

Erst jedoch richtete er in väterlicher Weise ein Heim für die junge Künstlerin ein und engagierte eine ehemalige alte Erzieherin seines Elternhauses als Ehrenmutter, dann verabschiedete er sich und Lisa hatte ihn bis heute nicht wiedergesehen.

Erfolge hatten sich an Erfolge gereicht und wenn auch Neid und Mißgunst sich der reichbegabten, schönen jungen Künstlerin naheten und ihre Stellung zu untergraben drohten, die einfache Würde ihres Auftretens, das zurückhaltende und doch freundliche Benehmen des jungen Mädchens, die Anspruchslosigkeit und herzogwinde Naivität scheuchten alle Mißdeutungen zurück und gewannen ihr eine geachtete Lebensstellung und viele Freunde.

Die vortheilhaften Bedingungen ihres Contractes hatten Lisa mit einem Schläge auch in eine pecuniär glänzende Situation versetzt, so daß sie ohne Hülfe ihres Wohlthäters einen behaglichen, sogar luxuriösen Haushalt führen, ihre Eltern unterstützen und viel Gutes thun konnte.

Da sie den Spigen ihre Bekanntschaft mit Reinhard Wolbau und damit ihr Glück verdankte, hatte sich bei der Sängerin diese ausgesprochene Vorliebe für die zarten Gewebe gebildet; sie betrachtete dieselben als eine Art Talisman, ohne den sie nie zu sehen war und der einzige Luxus, den sie trieb, war der Ankauf von Spigen jedes Geures.

Ihr gutes Herz wollte dadurch auch den Verdienst der armen Klöpplerinnen heben und jährlich wanderten große Summen aus den Händen Lisa's in die armseligen Dörfer des Erzgebirges — manche Thräne wurde dadurch getrocknet, manches Segenswort stieg zum Himmel auf.

Der Name „Spigenkönigin“, der ihr einst in fröhlicher Laune gegeben worden, blieb ihr seitdem zu eigen. Scherzend hatte sie dem fernem Freund davon berichtet, scherzend sandte dieser seitdem der Königin den Tribut an Spigen aus aller Herren Ländern, so daß das reizende Heim bald einem Spigenmuseum glich.

Der Briefwechsel mit Reinhard Wolbau war ein reger und ausführlicher, und für Lisa die Quelle reinsten Freude. Ihr Geist bildete sich an den lebhaftesten Schilderungen der verschiedensten Länder und Menschen, des Lebens und Treibens aller Nationen und sie strebte durch eifriges Studium die Lücken des Wissens auszufüllen, was ihr durch die rasche Fassungskraft und natürliche Begabung wunderbar erleichtert wurde.

Vor wenigen Wochen theilte Wolbau seinem Schüpling mit, daß er vielleicht bald und dann für immer heimkehren würde, und mit lebhafter Freude sehnte Lisa die Stunde herbei, in welcher sie ihn empfangen. Ihm wieder und wieder danken konnte für alles, was er an ihr gethan hatte.

Wie kam es nun, daß heute diese nervöse Unruhe die sonst so lebensfrohe Künstlerin erzittern ließ?

Immer und immer wieder überflogen ihre Augen ein Briefblatt, welches am Morgen in ihre Hände gelangt war und des Freundes Ankunft auf heute Abend ankündete. Daneben aber schrieb er — wie war es doch?

... und wenn ich heim komme, werde ich das Glück finden, das ich ersehne? denken Sie, Lies, ich liebe, — liebe, trotz meiner achtunddreißig Jahre, ein junges blühend schönes Mädchen — von seiner Antwort hängt das Schicksal meines Lebens ab.“ Warum falteten sich die Hände nicht zum Gebete des theuren Wohlthäters? Warum strömten Thränen aus den schwarzen Augen und benetzten die kostbaren Spigen? Warum sank die schöne Gestalt schluchzend auf den Teppich und neigte den Kopf in die Kissen des Fauteuils. Mit Blickesschnelle war es zum Bewußtsein des zitternden Mädchens gekommen, daß es seinen Beschützer und Freund liebte, leidenschaftlich liebte, nicht mit kindlicher Dankbarkeit und Verehrung, nein, mit der ganzen Kraft des lebenden Weibes — daß es nicht ertragen konnte, eine Andere an seiner Seite zu sehen, als seine Braut zu begrüßen.

Noch immer rollten die Thränen, noch immer hielten die zitternden Händen das Briefblatt, als sich lautlos die Portiere öffnete und eine imposante Männergestalt mit gebrauntem Gesicht und blondem Bart die Schwelle überschritt. Zwei blane Augen blickten mit dem Ausdruck angstvoller Härtlichkeit auf die zusammengesunkene Erscheinung. „Lies“ Klang es leise doch mit bereitem Ton — und wie es gekommen, wußte keiner zu sagen — Lies lag an der Brust des stattlichen Mannes, die weißen Arme schlangen sich um seinen Hals, Spigen umflutheten Beide, die sich gefunden hatten in seliger Liebe.

Er küßte die Thränen von den dunkeln Wimpern und erdühend und bebend vor Glück beichtete das liebende Mädchen seinen Schmerz und wie es geglaubt, seine hoffnungslose Liebe.

Und dort lehnte sie bald darauf wieder, die schöne Gestalt von Spigen umfluthet in dem rosigem Fauteuil, von den Armen Reinhard's umschlungen, der zu ihren Füßen kniete, eine lange Geschichte von Sehnen und Hoffen in das Ohr der Geliebten flüsterte.

Wie er fortgeeilte, da ihm seine Liebe klar geworden, wie er Weere zwischen sich und sie gelegt und doch nicht Ruhe gefunden. Wie er später entlich gehofft, ihre Gegenliebe zu erringen — nicht aus Dankbarkeit — als freie beglückende Gabe und wie zuletzt die Sehnsucht nicht mehr zu bezwingen gewesen und er in rasender Eile heimgekehrt sei — ohne Aufenthalt dem Ziel entgegen.

Nur wenige Stunden in Belgiens Hauptstadt hatte er Raft gemacht — und wozu?

Photograph. Atelier Weinig & Leill. MANNHEIM Kunststrasse N 4, 11. 2095 Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung.

The „Swift“ erfolgreichster Touren- u. Rennfahrer, 8482 hält sämtliche Records auf der Rennbahn, sowie die Meisterschaft im Tourenfahren, errungen durch den Vertreter von Heinrich Kleber Frankfurt a. M. R. Meisezahl, F 1, 1.

Massot & Werner Gas- und Wasserleitungsgeschäft. Specialität in 8481 Badeeinrichtungen & Clofetanlagen. Illustrations of plumbing fixtures.

Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl“ in 4 verschiedenen Stellungen, als: Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett. Carl Komes, Mannheim. (Filiale: Baden-Baden.)

Schmiedeeiserne Gartenmöbel. Bei größerer Abnahme hohen Rabatt. F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9 Marktstraße.

Kochherd-Central-Wasserheizungen mit Wärme-Regulier-Manteln von der Küche aus in Verbindung mit dem Kochherd. 8994. Nur eine Feuerstelle in der Haushaltung, für jedes Stockwerk auch in bereits bewohnten Etagen eingerichtet. Niederdruck-Dampfheizungen mit Wärme-Regulier-Manteln und continuierlichem Betriebe. J. L. Bacon, Frankfurt a. M. Älteste Spezialfabrik für Wasserheizungen.

Wilhelm Ritzinger Bahntechniker. Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Bädermeister Schläpfer empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnextraktionen unter Zuzicherung streng reeller Bedienung. 7992. Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn R. 6, jeder weitere Zahn R. 4. Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

500 Reiten Gummi-Bett-Einlage-Stoffe v. 75 Pf. bis R. 3.50 Gummi-Tischdecken Gummi-Schweblüster Gummi-Turner-Schuh, farbige u. weiße Gummi-Wäsche, Kragen von 40 Pf. an empfiehl 8531 Berthold Hegenheimer, Q 1, 8.

Friedhofs-Kreuze in allen Größen vorräthig bei Georg Seitz, S 1, 11. Zöpfe werden von ausgefärbtem Haare von 80 Pf. an schön und solide angefertigt bei Carl Kleinbrunn, 3218 Herren u. Damenfrisur, G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm.

Unterricht für Herren und Damen. Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hotelier's, Handwerker. 3232 Rechnen, kaufm., u. f. w. Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Zöpfe von ausgefärbtem Haare werden schon von 1 Mk. an angefertigt bei F. X. Werk, D 4, 6, Herren- u. Damen-Frisur. Meine Privatwohnung befindet sich in H 7, 7, 3. Etod, das Möbelgeschäft in G 2, 13, Hinterhaus. J. Brodbeck, Auctionator.

An- und Verkauf von Liegen-schaften, von Hypo-thenen, An- und Ablage von Hypo-thenen, Er- und Vermietungen besorgt reell und discreet 5050 Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12 1/2. Näh- u. Strickmaschine-Velocipedlager nur bestes Fabrikat bei Georg Eisenhuth, Mannheim, D 4, 14. Unterricht wird gratis erteilt. 4411 Mantillen, Kleider und Kinderkleider werden elegant gefertigt in u. außer dem Hause 7444 G 7, 30, 4. Etod.

Getragene Kleider kauft Frau Pauline Debel, K 2, 16. 4646 Rohr- und Strohhühle werden gut und billig geflochten. 15484 J 5, 18. Vergolderel. Emailfirmaschilder, Silber werden billig eingeraht. 7800 Joh. Pilz, C 1, 12. Meine Wohnung befindet sich jetzt P 2 Nr. 11. 7964 Louise Aha, Stickerin. Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft Karl Ginsberger, H 2, 5.

Auffspringend zog er ein kleines Päckchen hervor — im Moment umhüllte ein wunderbares Spitzengewebe Kopf, Schultern und Arme der Sängerin.  
 Ein kräftiger Arm umschlang die Spitzen umwogte Gestalt und zwei Männerlippen jubelten:  
 „Spitzenkönigin, — Königin meines Herzens — darf es der Brautjünger sein?“

**Zurückgegeben.**

Folgende ergötzliche Episode wird dem Berliner „Kl. Journ.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt:

In einem eleganten Lindenrestaurant verkehren schon seit einer Reihe von Jahren eine Anzahl älterer pensionierter Militärs höherer Chargen. Diese Herrschaften pflegen sich in der Regel um die Vormittagsstunde um eine Art Stammtisch zu versammeln und bei feinen Weinen, Riqueurs und anderen nervenreizenden Genussmitteln die Zeitungen zu lesen und ihre Ansichten über die Weltlage auszutauschen. In diesem bevorzugten Zirkel hatte vor einigen Wochen eine recht unliebsame Spannung Platz gegriffen. Die alte weißköpfige Excellenz v. A., der angesehenste Mann der Tafelrunde, der niemals einen Widerspruch duldete und der Baron v. B., der Jedermann zu widersprechen pflegt, hatten sich über Boulangers politische Zukunft berart erhit, daß ihre Meinungsdivergenz schließlich in eine vollständige Gegnerschaft ausartete. Baron v. B. grüßte am anderen Tage die Excellenz v. A. mit kühlem Kopfeigen und letztere sah über den Stuhl des Kapitäns hinweg, als ob dort ein Stück Luft säße, Thatsachen, welche die Herzen der anderen Herren im Interesse der früheren Stammtischgemütlichkeit mit trüben Gedanken erfüllten.

In die vorige Woche fiel der Geburtstag des Obersten. Als dieser würdige Pensionär an dem Fest seiner Wiege ins Restaurant schritt und auf seinen Stammtisch zusteuerte, sah er dort vorläufig nur die Excellenz v. A. sitzen, welche bei seinem Anblick ausstand und ihm einen Schritt entgegenging. „Lieber B.“, rief Herr v. A., „gestatten Sie mir, zu Ihrem heutigen Geburtstag den herzlichsten Glückwunsch. Soyons amis, Cinna! Und als Unterpfand unserer Verböhnung nehmen Sie freundlich diese Dose mit.“ Excellenz v. B. lächelte gerührt. Er war ein leidenschaftlicher Schnupfer und jetzt fielen seine Blicke auf eine elegante Schildpattdose, welche außen reich mit Gold verziert war. Als er aber den Deckel öffnete, überschattete seine fröhlichen Gesichtszüge eine trübe Wolke, — im Innern der Dose war das Bild eines Esels gemalt. Oberst v. B. war jedoch nicht der Mann, der sich so leicht aus der Fassung bringen ließ. „Das ist ja aber wirklich allerliebste“, rief er harmlos, „damit haben mir Gw. Excellenz eine recht große Freude gemacht.“ Ich danke Ihnen.“ Herr v. B. schüttelte dem verjöhnten Segner die Hand, schlürfte in Eile seinen Kognac und verabschiedete sich gleich darauf, er erwarte einige Verwandte zur Visite, wie er sagte —

Am folgenden Tage vernichtete der Stammtisch den Oberst v. B. und auch am nächstfolgenden. Am dritten Tage endlich sah er wieder auf seinem alten Platz. Er war gegen Mittag eingetreten, hatte die Herren bereits vollzählig gefunden und sich mit dem bewußten Schnupfen entschuldigt. Jetzt greift er in die Tasche, holt eine elegante Dose hervor, aus welcher er das übliche Quantum entnimmt und stellt dieselbe neben sich auf den Tisch. Auf diesen Augenblick hatte sich Excellenz v. A., der rechts vom Obersten saß, drei Tage lang vergeblich gefreut. Jetzt mußten die Andern die Dose bewundern, man würde sie öffnen, den Esel finden und der böshafsten Point des freundlichen Gebers eine schmerzliche Anerkennung zu Theil werden lassen. „Teufel“, rief Major K., der links vom Oberst saß, das ist ja ein Prachtstück von Dose!“ — „Hat mir Excellenz v. A. zu meinem Geburtstag geschenkt“, entgegnete der Besitzer bescheiden, „bitte, sehen Sie einmal!“ Der Major betrachtete das Geschenk von allen Seiten, endlich öffnete er den Deckel und sah hinein.

„Mein Kompliment“, sagte er lachend zu Herrn v. A., das ist das beste Bild, welches ich je von Gw. Excellenz gesehen habe!“ Der Angeredete wurde vor Zorn und Verlegenheit dunkelroth im Gesicht. Dieser taktlose Scherz war so unerhört, daß er wie starr in seinem Stuhl lehnte. Aber schon war die Dose linker Hand zu dem nächsten Nachbar, dem Legationsrath v. R. gelangt, welcher ausrief:

„Gw. Excellenz sind aber thatsächlich sehr gut getroffen, wirklich ganz brillant!“

Herrn v. A. bleibt vor Wuth jedes Wort, daß er etwa hätte erwidern wollen, in der Kehle stecken. Unterdeß ging die Dose um den ganzen Tisch herum, und es war auch nicht ein Einziger, welcher nicht zwischen dem Deckelbilde und der Physiognomie der alten Excellenz bewundernde Vergleichen angestellt hätte. Endlich riß dem weißköpfigen Herrn die Geduld. Er nahm die Dose, welche bis zu seinem Nachbar rechter Hand kursirt war und schickte sich an, die frechen Spötter durch ein paar sachgemäße Worte niederzuschmettern, als sein Blick die Innenseite des Deckels traf. Er glaubte seinen Augen nicht zu trauen — der Esel war verschwunden und sein eigenes wohlgetroffenes Porträt in bekannter Würde strahlte ihm entgegen. Jetzt verstand er die bewundernden Aeußerungen des Stammtisches, jetzt begriff er auch die Absicht des Obersten, welcher die ihm gespielten Streich so trefflich parirt hatte. „Lieber B.“, flüsterte er ihm in's Ohr, „Sie sind ja ein Teufelskerl, was haben Sie denn gemacht?“ — „Nichts Besonderes, Gw. Excellenz“, lautere die lebenswürdige Antwort, „ich erlaubte mir nur, Sie Beide mit einander zu vertauschen!“



**Emil Bühler**

Hof-Photograph

Sr. Kgl. H. d. Grossherzogs von Baden.

**B 5, 14** 22. St. Mannh. **Stadtspark B 5, 14.**

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

**Gebr. Stadel,**

Juweliere und Uhrmacher

**D 3, 10 Mannheim D 3, 10**

Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt

Reichhaltiges Lager in:

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Gefeste etc.**

**Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,**

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 16450

**Auswahlendungen.**

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**H. Hofmann, Kunst- & Uhrenhandlung,**

**G 3, 11. Interims-Local G 3, 11.**

**Fortsetzung des Ausverkaufs**

**von Bildern, Spiegeln, Wand- u. Taschenuhren,**

**Zieh-Harmonikas.**

**Mundharmonikas. Crucifixe.**

Bilder auf Leinwand von 2 R. an.

Glasbilder (Chromo) von 4 R. an.

Regulatore, 14 Tag gehend, von 16 R. an.

Taschenuhren von 10 R. an.

Ziehharmonikas, achte Magdeburger, mit Patent.

Bälgen zu allen Preisen.

**G 3, 11. H. Hofmann. G 3, 11.**

**Mannheimer**

**Dachpappen- und Holzcement-Fabrik**

von **August Roth**

**T 6, 2<sup>1/2</sup> August Roth T 6, 2<sup>1/2</sup>**

empfehle sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-Cement

und Dachlad zu äußerst billigen Preisen.

Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das

Solideste und Billigste hergestellt.

Isolirplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente

werden von 1 Meter Länge und anzugebender Breite angefertigt.

6265

Hochachtungsvoll

**August Roth.**

**Färberei Kramer.**

Laden- ) C 1 No. 7.

Locale: ) S 1 „ 8.

Fabrik: (ebenfalls Annahmestelle):

Thoräckerstr. 2—4, Schwetzingen Vorstadt.

**Chem.- & Kunst-Wäscherei.**

3312

**Geschäftsöffnung und Empfehlung.**

Ich zeige hiermit meinen verehrl. Kunden sowie der werthen Nachbarschaft

ergebenst an, daß ich mein

**Milch- und Victualiengechäft**

sowie **Cigarrenhandlung**

von O 5, 15 nach

**C 4, 1**

verlegt habe und werde mich stets bemühen, meinen werthen Abnehmern nur

frische und gute Waaren zu liefern.

Hochachtungsvoll

**Chr. Trefz, C 4, 1,**

Milch- & Victualiengechäft.

**Max Stern**

pract. Zahnarzt

Breitestr. **F 1, 1.**

In jeder Haushaltung unent-

behrlich!

**Hansteins Seifen-ExTRACT**



der Seifenfabrik Joh. Hanstein,

Bonn, ist das unschädliche, billigste

und beste Mittel zum Waschen, macht

die Wäsche blendend weiß, auch ohne

Rasenebleiche und hinterläßt einen un-

gewöhnlichen Geruch.

7019

Generalvertreter Carl Gengenbach

J 4, 1, Mannheim,

ferner zu haben: Mannheim: J. Best

A. Birkel, Ed. Gengenbach, J. Jäger,

Joh. Jann, ZH 1, 6, R. Kohler Wwe.,

Wwe. Krüger, A. Langenrein, O 4, 18

J. Loy, A. Marquardt, ZH 1, 6, Ric-

hards, ZD 2, 2, Herrn. Wegger, Das-

Reiter, ZE 1, 16, Peter Pflüger Wwe.,

Schweizerstr. 70, W. Kaland Wwe.,

Urban Schmidt, ZS 1/2, 8, Fei. Schne-

der, H 5, Georg. Berle, K 4, 15.

Ludwigshafen: Seb. Darsch, Kai-

ser Wilhelmstr. 35, Jos. Marx, Lub-

wigstr. 43, Göttenau W. Meich, Dem-

hof J. Hiltbrandt, Neckarau: Pe-

ter Winkler, Waldhof: J. Spiegel-

halter, Bensheim: Rob. Hermann,

Peter Rohr, Weinheim: W. Meiss,

H. Gruber, Lampertheim: Jac. Lo-

wall, B. Wigand, Ladenburg: W.

Berfel Wwe. Reisch: Jacob Schöter.

52861

**Hundeseeren**

Empfehle mich den

geehrten Hundebes-

itzern im

**Hundeseeren**

und Waschen prompt und billigst.

**H. Seibel, G 5, 9, 3. Stod.**

**Englische Conversations-Stunden**

ertheilt

ein gebildeter Engländer.

Näheres im Verlag. 7879

**Kleidermachen**

Empfehle mich im

bei billigster Berechnung. An-

derkleider werden sehr schön

angefertigt. 7928

**Frau Schöninger,**

8 2, 8, 4. Stod.

**Schmidt & Oberlies**

O 4, 17, Mannheim O 4, 17

Lithographie, Buchdruckerei,

Papier- und

Schreibmaterialienhandlung.

Getragene Schuhe u. Stiefel

werden ge- u. verkauft. Reparaturen

werden schnell und billigst besorgt.

**Adel. Engler Ww.**

8 4, 7.

Alle Schuhe und Stiefel werden

schnell und billig gemacht. 7184

Z 1, 3.

Chr. Schredenerger, Dienfeger

wohnt B 2, 12, Kollischerstr. 6977

**Jos. Gellweiler, T 1, 9**

Tafelglas, Kitt und

Glaserdiamanten. 21291

Alle feinsten Handels- u. Rega-

linwaagen werden unter langjähriger

Garantie g u reparirt. 6651

**Ch. Müller, Waarengechäft E 2, 6.**

**Pfänder**

werden unter strengster

Verschwiegenheit in un-

serer dem Leihhaus be-

sorgt E 5, 10/11 8. St.

2 Thüre links. 16467

**Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe,**  
**Vorhangstoffe, Portiären,**  
**weiss & crème Gardinen**  
 in abgepaßt und am Stück.  
**Möbelstoffe**  
 in allen neuen Geweben, 29261  
**Weisswaaren, Leinen, Gebild etc.**  
 empfiehlt als Spezialitäten in reichster Auswahl zu billigen Preisen.  
**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Der beliebte Eisenbahn-Zafahrenplan**  
Preis nur 5 Pf.  
für den Sommerdienst 1888, enthaltend alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampf-, Schiffahrtsverbind., Dampfstraßenbahn Mannheim-Heidelberg, Mannheim-Weinheim-Eisenbahn, Sehenwürdigkeiten etc. ist erschienen und durch unsere Trägerinnen, sowie durch die Expedition zu beziehen.  
**E 6, 2**

**Damen**  
ist Gelegenheit geboten, sich im Zuschneiden gründlich und praktisch auszubilden nach der neuesten und vorzüglichsten englischen und französischen Moden. Besondere Aufmerksamkeit wird der eleganten Schnitt- und ausführenden Techniken, welche sich nicht nur in und außer dem Hause erproben, auch werden Goldstickerei und gezeichnete und eingestrichelte von  
**H. Kaufmann,**  
Zuschneidestüber für englische und französische Damen-Toilette  
M 3 No. 7, parterre.

**Ino. Werner's Bodenlacke**  
nur feinstes, 8095  
oolophonreies Fabrikat,  
**60 Pfg. das Pfd.**  
**E 7, 9.**

**Möbel,**  
Betten, Spiegel, Matrasen  
alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen.  
Garantie für gute Arbeit.  
Größte Auswahl bei  
**Friedrich Rötter.**  
Kindermilch, 8042  
1a. Süßrahmbutter M. 1,30.  
gute Eßbutter M. 1,10.  
**E 2, 7, E. Schmidt, E 2, 7.**

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?  
15471  
**E. Herzmann, E 2, 12**  
Brillen kauft man gut und billig  
15478 **E 2, 12, E. Herzmann**  
Lücher, Maler- und Gypfer-  
**Blousen.**  
1459 **E. Herzmann E 2, 12**  
Vere Flaschen kauft  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
500 Stappen und Hüte. 5420  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Holzschuhe**  
17959 **E. Herzmann, E 2, 12.**  
100 Strohhüte bei  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.  
15474  
gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin.  
**E 2, 12.**

**Cylinder-Hüte**  
kauft 15478  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
**Deckbetten Pulven u. Kissen**  
16215 **E. Herzmann, E 2, 12.**  
Neue Zuschläppen für alle Dosen  
passend. 15476 **E 2, 12.**

**Für Wirthe.**  
300 Duz. Messer und Gabeln, Gf- und Kaffeeöffel billig zu verkaufen.  
15479 **E. Herzmann, E 2, 12.**  
**200 Pferde- und Sägeldecken**  
von M. 2,50 an. 15477  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
**Englische Buslumpen** kauft man am billigsten bei 15481  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
500 Deckenübergänge und Betttücher zu verkaufen. 7355  
**Ludwig Herzmann, E 2, 12.**  
Zeitungs-Papier kauft 7356  
**Ludwig Herzmann, E 2, 12.**  
Dere blinde Wasserläufer kauft  
7354 **Ludwig Herzmann, E 2, 12**

**Photographie V. Bierreth,**  
Seidelbergerstraße P 7, 21.  
1/2 Duzend Bilder M. 4,50,  
1 Duzend Bilder M. 7,50.  
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.  
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen.  
16425

**Gretchen Buser, geb. Boppel**  
Modes.  
**L 4, 5.**  
werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause.  
**L 4, 5.**

**Fertige Betten** 3892  
von 30 M. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher,  
**Bettfedern und Daunen**  
von M. 1,50 an bis 6 M. pro Pfd.  
Ganze Ausstattungen werden aufs Bünzlichste angefertigt.  
**H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.**

**D1,3. A. Würzweiler D1,3.**  
vis-à-vis Paradeplatz  
empfiehlt in guter Qualität zu billigsten Preisen  
**Bänder** (grosses Farbensortiment),  
**Spitzen & Spitzen-Stoffe,**  
**Stickereien,**  
**Corsets,**  
**Passementerie,**  
**Knöpfe,**  
**Gestickte Gold-Borden, Kinder-Kleidchen.**  
**Gelegenheitskauf.**  
**Vollständige Spitzen-Costüme** bestehend aus:  
6 Mtr. 54 cm rein seidener Merveilleux,  
4 " 100 " seidener Chantilly oder Guipure-Volants,  
2 1/2 " 70 " " " " Tulle  
**complet 50 Mark.**  
8987

**Ausverkauf.**  
Wegen Verkauf meines Hauses lege mein großes Lager in  
**Defen und Heerde**  
bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.  
6128  
**Aron Fuld, U 1, 5.**

**Die Schwimm- & Bade-Anstalt**  
für Männer und Knaben  
ist eröffnet.  
Hochachtend  
**Chr. Herweck.**

46 Prämirungen von Ausstellungen.  
Goldene Medaille der Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst in Leipzig.  
**Denner's Magenbitter**  
Seit 28 Jahren im Weltverkehr. Export in alle überseeischen Länder.  
Feinstes Tafelbitter für Restauration und Familie. Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen aller Art. Auf Sande und Seereisen, für Auswanderer und Europäer in tropischen Gegenden. Bestes Präservativ gegen Seerkrankheit, Klimarinfälle, Fieber, Cholera. Gesundheitsliquor von Weltren. Mit Wasser oder Siphon höchst angenehmer Getränk für Jedermann.  
8614  
Versandt ab Filiale Waldshut.

**Stadt-Park Mannheim.**  
Von Sonntag, den 20. Mai ab  
beginnen wieder die  
**regelmässigen Concerte**  
so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert des Abends, an Sonntagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei ungünstiger Witterung im Saale.  
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.  
Der Vorstand.

**Deutsche Hundefuchen-Fabrik**  
Lieferant der größten deutschen Zwinger.  
Hauptniederlage: M. Siebeneck, Speisemarkt.  
15469

Untergeordnet behandelt nach den neuesten Erfahrungen der  
**Homöopathie und Naturheilmethode**  
insbesondere  
**chronische Lungenleidende.**  
Sprechstunden von 11-2 Uhr.  
**Fr. Reutter,**  
Pract. d. Homöopathie und Naturheilmethode.  
**Mannheim, L 13, 17c.** 80251

**Taunus-Mineral-Brunnen!**  
Das Taunuswasser ist Tafelwasser I. Ranges, genießt Weltruf, ist nun an eine große englische Gesellschaft übergegangen, welche Lieferungen auf alle Seeschiffe, sowie überseeischen Länder hat. Für Deutschland wird die frühere Etiquette beibehalten und das Wasser in stets neuen Krügen, einen ganzen Liter enthaltend, durch den Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert, Wirthen, Privaten auch Reconvalescenten empfohlen.  
6435  
Wirthe haben Extra-Rabatt.  
**Louis Bärenklau, R 4, 7**  
Telephon Nr. 332.

**Rhenser Mineral-Brunnen.**  
Vorzüglich kohlen-saures Mineralwasser.  
Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten  
Niederlagen bei G. Weigel, Z 10, 12.  
H. Reuges, N 3, 15.  
E. Kaufmann, U 1, 1. 7855

**Bleichsucht, Blutarmuth, Appetitlosigkeit**  
verschwinden rasch durch eine Kur mit dem besten  
**EISEN-COGNAC GOLLIEZ**  
Derselbe wird seit 15 Jahren mit glänzendem Erfolge gegen  
**Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Blutarmuth, Magenkrämpfe, Müdigkeit, schwere Verdauung, Schwächezustände** angewandt und ist das beste Stärkung- und Wiederherstellungsmittel, welches während jeder Lebenszeit genommen werden kann. Nicht verdaulich und die Zähne nicht angreifend.  
6019  
Erkämmt im Jahr 1886-1887  
mit 4 gold. u. silb. Medaillen u. 4 Ehren diplomen.  
In Flaschen zu 500 Gramm M. 3. — u. Literflaschen M. 5,50.  
Einschlag und Post frei.  
Central-Depôt: Apotheke Golliez, Murten, Schweiz.

**Keine Hilfe für Brustkranke**  
Ich er, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindel, nachts, Auszehrung, Asthma (Athma), Leberbrunnentarrh, Spitzkon- affectionen etc. leidet, trinke das Ab- eckel in Packeten à 1 Mark, auf 2 Tage reichend, bei  
**Ernst Weidmann in Liebenburg**  
am Harz erhältlich ist.  
Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Heilerfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Ausweisungen porteur geworbenen Arzneibücher, die formaleu will, verlanze ebendeshalb gratis und franco die über die Pflanze handelnde Brochüre.  
4891

**Gestützt auf das Vertrauen,**  
wirdet unserm Antro-Pate-Verfaller seit ca. 30 Jahren entgegen schreift wird glauben wir hierdurch auch hier zu einem Resultat gelangen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel auch nicht fernem. Es ist kein Belohnungsmittel, sondern ein hervorragendes, höchst wirksamem, pflanzlichen Heilmittel, das mit sich alle die Eigenschaften eines guten Heilmittels verbindet, das bei jeder Mittel beider Gesundheit anspornen, liegt bei jeder, bei jeder Krankheit, wenn sie anders prompt angegriffen ist, ist es ein Mittel, das dem Kranken zum allerhöchsten Nutzen gereicht. Sie haben die von dem Heilmittel besonnen übergeben, das keine chemische Substanzen, wie Glycerin, weissen u. gelb. Zucker, Glycerin und Nudeln, sondern, Glycerin u. am liebsten durch Specker-Gewürzen vermischt. Der billige Preis von 50 Pf. legt 1 Stk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, wenn sie schliesslich Erfolg hoffen dürfen, das das Geld nicht nutzlos auszuwerfen wird. Man hält sich vor schließlichen Nachfragen und wenn man kein-Expeller mit der Marke Wasser als echt an. Nahrung in dem meisten Apotheken, Haupt-Depot: Moritz-Wappler in Nürnberg. Näherer Auskunft erteilt: G. H. Müller & Co. in Würzburg, Thüringen. o

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr  
**Ph. Walther,**  
die Buchdruckerei betrieben hat **E 6, 1,** Ecke der Rhein-  
straße, sind zu vermieten.  
Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry,**  
**Q 3, 23** zu übermitteln.  
59211